

Diakonie – Gebete, Fürbitten und Meditationstexte

Diakonie

Gott, Ursprung aller Güte,
du schenkst die Freiheit, dir alles zu sagen.
Du schenkst die Zuversicht, dass du uns hörst und uns hilfst.
Wir bitten dich heute für die Menschen
in Krankenhäusern, Heimen oder zuhause,
die körperliche oder seelische Not leiden;
für alle, die in Einsamkeit allein gelassen sind,
für alle, die den Tod vor Augen haben.

Wir bitten dich für die Menschen,
die ohne Arbeit und ohne Wohnung sind,
für die Flüchtlinge auf den Straßen dieser Welt,
für alle, die Unrecht und Gewalt leiden.
Sei du ihnen nahe,
schenke ihnen Zuversicht und Hoffnung,
sende Menschen zu ihnen, die ihnen deine Liebe bringen
und ihnen zum Leben helfen.

Wir bitten dich heute auch für alle Menschen,
die in pflegenden und betreuenden Diensten tätig sind;
für alle im Rettungsdienst,
für die Männer und Frauen,
die für die medizinische Versorgung verantwortlich sind.

Wir bitten dich für die Menschen auf den Sozialämtern,
für die Fachkräfte in den Betreuungsstellen,
für alle, die in Kirche, Staat und Gesellschaft
besondere Verantwortung tragen
für soziale Hilfe und Gerechtigkeit.
Wir bitten dich für alle,
die in der Stille wichtige Dienste tun,
bei der Nachbarschaftshilfe oder als Freundschaftsdienst.

Segne du, Gott, allen guten Willen;
schenke das nötige Feingefühl,
wenn wir miteinander umgehen.
Lass unser Tun in der Liebe und Freiheit geschehen,
die du uns schenkst.

Amen

aus: Reformierte Liturgie, hg. von Peter Bukowski. Wuppertal 1999, S. 261f.

Christus hat kein Hände,
nur unsere Hände,
um seine Arbeit heute zu tun.

Er hat keine Füße,
nur unsere Füße,
um Menschen auf seinen Weg zu führen.

Christus hat keine Lippen,
nur unsere Lippen,
um Menschen von ihm zu erzählen.

Er hat keine Hilfe,
nur unsere Hilfe,
um Menschen an seine Seite zu bringen.

Anonymus, 14.Jh.

Hoffnung

Im Staub
grauer Stunden
den leuchtenden
Augenblick finden
Heute
besucht mich
die Hoffnung
deren Namen
ich nicht weiss

Antje Sabine Naegeli

aus: Einen Engel wünsche ich dir. Wenn Wege auseinandergehen. Herder, Freiburg i.Br. 1998, S. 50

«Gott ist mein Licht und mein Heil» (Psalm 27)

Was bleibt, Gott, wenn alles vergeht?
Ich sehe zurück auf mein Leben,
sehe Fragmente,
Umrisse,
Splitter.
Ich frage mich: Wo ist das Ganze, das Vollkommene?

Ich höre dich sagen: Hab keine Angst.
Ich werde alles zu einem Ganzen fügen.
Zerbrochenes werde ich heilen.
Heil machen werde ich dich.

Aline Kellenberger 2009

aus: Liturgie Taschenausgabe. TVZ 2011, S.147

© Deutschschweizerische Liturgiekommission

Ich wagte nicht mehr
zu hoffen –
worauf auch ...

Doch dann
hat Hoffnung mich gestreift –
Deine Hand –
Geschenk des Himmels.

Aline Kellenberger 2014 (©)

beinah

beinah wär ich zerbrochen
am Leben
am Glauben

hättest du nicht zusammengehalten
was noch da war
von mir

Aline Kellenberger 2014 (©)

bilder der einkehr

sich bücken
und
in den Sand
schreiben *

die augen
schliessen
und lehm darauf
streichen **

bilder der auskehr

sich aufrichten
und die arme ausbreiten

die augen öffnen
und liebe teilen

lichtwurf zu dir

Thomas Jenelten (Joh 8,8; ** Joh 9,6)
aus: ahnen und trauen. Dendron (Gerhard S. Schürch), Bern 2009*

Wir brauchen die anderen

Wir brauchen die anderen,
die wachen, wenn wir schlafen,
die glauben, wenn wir zweifeln,
die beten, wenn wir schweigen.

Wir brauchen die anderen,
die mit uns gehen,
die mit uns hoffen und bangen,
die müde sind und nicht verzagen,
die wir beanspruchen können
und die wir mit unseren Sorgen und Nöten beladen.

Wir brauchen die anderen,
die mit uns vor dir stehen,
die dich bitten und fragen,
die dir danken und dir zur Verfügung stehen.

Wir brauchen die anderen,
weil wir dich lieben, wenn wir sie lieben.
Weil du uns Kraft gibst auf dem Weg zu dir,
wenn wir ihnen begegnen.

*Karl Rahner
aus: Wege der Zuwendung. Bausteine für Gottesdienst und Gemeindearbeit 2014, S.19
Hg. Schweizerischer Verband Die Dargebotene Hand*

Ein geistlicher Heilkräutergarten

Heinz-Ulrich Richwinn 2014 (©)

Zitate: Ida Bellmann, aus: ferment Heft «sinnlich». Bildband 2006/2007. Pallotiner-Verlag, Gossau
Bibelzitate in I, III, V nach Lutherbibel 1984; in II nach Zürcher Bibel 2007; in IV nach Bibel in gerechter Sprache 2006.

I

Pfefferminze

Es duftet so stark,
so grün,
so belebend,
so kühlend.

«Oft kaute ich auch die Blätter. Das erfrischte den ganzen Bauch.»

Gott,
wir danken Dir die Pfefferminze aus Deinem Kräutergarten.

Wenn ich krank bin,
dann wünsche ich mir Menschen wie eine Pfefferminze:
eine, die mit mir hofft,
einen, der meine Sorge kühlt.

Menschen, die mit mir beten:
in wenigen Worten
oder still;

möchte grünen im «Lande der Lebendigen». (Jes 53,8)

DU Lebendiger, sei Du jetzt bei mir!

Amen

II

Salbei

Eine Heilpflanze altvertraut
Jahrhunderte an Pflege werden aufgerufen:
bei Halsweh und Heiserkeit zum Gurgeln

Gott,
ich möchte mich wieder trauen zu beten,
dass Du mein «Arzt» seist (2. Mose 15,26)
mitten im Krankenhaus, das gerade umgebaut wird, um noch besser zu werden.

Neulich beim Krankenbesuch brachte mir eine vertraute Person
einen Salbeizweig mit – statt hohes C.

Ich roch daran.
Balsam in Zimmer 38.
Danke!

Amen

III

Lavendel

Neulich hat mir eine Freundin Lavendelseife geschenkt.

Ich habe mich darüber gefreut, Gott.
Das duftet so gut.

Doch plötzlich wurde ich traurig,
denn meine Liebe ist verduftet.
Ich bin allein –
sitzen gelassen worden.

Seitdem sehe ich nur noch Paare, die spazieren gehen.
Und ich?
Ich verkrieche mich.

Ich «hoffe auf dein Wort.» (Ps 119,81)

DU.

Amen

IV

Rosmarin

Erinnerungen an den Süden.
Erinnerungen an die Sonne.

Jesus,
ich fühle mich so fad'.
Ich habe den Eindruck, ich funktioniere nur noch
und das mehr schlecht als recht.

Würze DU mit deiner Zuneigung.
Ich bitte Dich.

Dann habe ich *innen* Süden und Sonne.

Zähle DU wieder mal «die Haare» auf meinem Kopf.
DU das Haupt ... (Lk 12,7)

Amen

V

Zitronenmelisse

«Grossmutter sagte, Melisse sei gut für Herz und Nerven und vertreibe schwere Gedanken.»

Und ich möchte doch nicht länger alles zergrübeln!
Das stinkt mir!

Hilfst Du mir, Gott, «Neues zu pflügen»? (Hos 10,12)

Ich bitte Dich.

Amen